

Studiengang Schutz Europäischer Kulturgüter
Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder)

Verfasser: Anja Persinger

Betreuer (einschließlich der institutionellen/beruflichen Zugehörigkeit): Prof. Dr.-Ing. P. Paul Zalewski, M.A., Professur für Denkmalkunde, Europa-Universität Viadrina
Zweitgutachter (einschließlich der institutionellen/beruflichen Zugehörigkeit): Prof. Dr. Dr. Ulrich Knefelkamp, Professur für Mittelalterliche Geschichte Mitteleuropas und regionale Kulturgeschichte, Europa-Universität Viadrina

Titel der Masterarbeit: Über Sinn und Gestalt externer Kommunikationsarbeit in der institutionalisierten Denkmalpflege. Mit einem Fokus auf internetbasierter Öffentlichkeitsarbeit

Semester der Fertigstellung: 7

Aufgabenstellung:

In dieser Arbeit geht es einerseits darum, die Notwendigkeiten zu benennen, die es für die staatliche Denkmalpflege erforderlich machen, sich als etablierte Fachwissenschaft verstärkt nach außen hin verschiedenen Teilöffentlichkeiten kommunikativ zuzuwenden. Andererseits soll dokumentiert werden, in welcher Gestalt sie diese Mitteilung realisiert, das heißt, welcher Instrumente und Maßnahmen sich Behörden und Fachämter bedienen, um die Wahrnehmung ihrer Institution in breiten Kreisen der Bevölkerung zu korrigieren. Der Fokus liegt dabei auf den Aktivitäten der Denkmalverwaltung im Land Brandenburg. In einem zweiten Schwerpunkt soll die Bedeutung des Einsatzes des Kommunikationsmediums Internet in der Denkmalverwaltung erläutert und am Beispiel von neun der achtzehn unteren Denkmalschutzbehörden (UDB) in Brandenburg untersucht werden. Die Zielstellung besteht dabei darin, Erkenntnisse über Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Angebot und Engagement der Behörden herauszuarbeiten sowie die Anforderungen der Adressaten der Denkmalbehörde, denen über die Online-Angebote entsprochen werden soll.

Forschungsstand:

Publizierte Einzelwerke über Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeit bezogen auf die staatliche Denkmalpflege im Allgemeinen konnten nicht ermittelt werden. Literatur konkret zu pädagogischen Strategien der Denkmalvermittlung existiert dagegen in geringem Umfang. Auf Jahrestagungen der VdL oder auf Tagungen des DNK ist das Thema Kommunikationsarbeit regelmäßig Gegenstand von Vorträgen und Diskussionen. Die Ergebnisse können in den Dokumentationen zu den Veranstaltungen nachvollzogen werden. Die genauen Aktivitäten, z. B. der LfD auf dem Gebiet Presse- und Öffentlichkeitsarbeit werden bislang intern erfasst und vor Fachpublikum ausgewertet. Analysen der Internetauftritte von Denkmalbehörden und Fachämtern sind nicht bekannt bzw. liegen nicht in veröffentlichter Form vor.

Quellen:

- Sekundärliteratur (v. a. Veröffentlichungen zu Jahrestagungen der VdL und des DNK, Beiträge über E-Government)
- Empirische Daten erhoben in einer Umfrage unter Mitarbeitern der UDB Brandenburg sowie durch Auswertung von Webseiten der UDB Brandenburg

Methoden der Bearbeitung:

Zur theoretischen Annäherung an einzelne Themenfelder wurde einschlägige Sekundärliteratur ausgewertet. Um die Ausführungen in dieser Arbeit empirisch zu belegen bzw. neue Erkenntnisse über die Praxis zu gewinnen, wurde mit zwei unterschiedlichen Methoden entsprechendes Datenmaterial erhoben: Zum einen wurden die UDB in Brandenburg mittels standardisierter Fragebögen schriftlich befragt, um ihre Aktivitäten in Bezug auf die Kommunikation mit der Öffentlichkeit zu erfassen sowie konkret die inhaltliche und organisatorische Gestaltung ihres Web-Angebotes auf den Portalen der Landkreise zu ermitteln. Zum anderen wurden Internetangebote der an der Umfrage teilnehmenden UDB mit Hilfe selbst entwickelter Erhebungsbögen systematisch erfasst und hinsichtlich inhaltlicher Gewichtung und Zugang zum Online-Angebot ausgewertet.

Ergebnisse der Masterarbeit:

Der unmissverständliche Rückzug der Politik in Deutschland aus ihrer Verantwortung für Denkmalschutz und Denkmalpflege wird deutlich an der Beschneidung der Kompetenzen und Ressourcen der jeweiligen Einrichtungen auf diesem Sachgebiet. Zudem wird ersichtlich, dass die gesellschaftliche Akzeptanz einer stattlich verordneten Denkmalpflege gespalten ist, sodass ein großes Interesse aus der breiten Öffentlichkeit einer mangelnden Bereitschaft denkmalgerechten Verhaltens des Einzelnen gegenübersteht, sobald Individualinteressen betroffen sind. Die Einrichtungen der staatlichen Denkmalpflege suchen diese Situation zu ihren Gunsten zu beeinflussen durch verschiedene zielgruppenspezifische Maßnahmen und Instrumente zur Vermittlung denkmalpflegerischer Anliegen und zur Bewusstseinschaffung. Die Akzentuierung öffentlichkeitswirksamer Aktivitäten, die zusätzlich zu den Kernaufgaben geleistet werden können, steht jedoch immer im Zusammenhang mit der jeweiligen finanziellen und personellen Situation sowie mit der persönlichen Schwerpunktsetzung der Mitarbeiter. Hieraus resultiert eine Heterogenität des Engagements, die sich in der Denkmalverwaltung gleichermaßen auf Ebene der Länder und Kommunen abbildet. Entsprechend variiert der Anspruch der Mitarbeiter der Brandenburger UDB, den sie mit ihrem Internet-Angebot auf den Landkreis-Portalen verfolgen. Er reicht von der Kurzinformation über das Aufgabenspektrum der UDB, über einen ausführlichen Bürgerservice mit detaillierten Informationen über die Leistungen und Verfahrensabläufe in der Denkmalverwaltung sowie der Vereinfachung denkmalschutzrechtlicher Leistungsbeziehung, bis hin zu einem über den Verwaltungsprozess hinausgehende Öffentlichkeitsarbeit in der Form, dass der regionale Denkmalbestand anschaulich und unter verschiedenen Zugängen dem Nutzer vermittelt wird. Bei Informationen zur Vorbereitung des Behördenkontaktes, bei der Leistungsbeschreibung oder im Angebot unterstützender Maßnahmen wie dem Bereitstellen von Antragsformularen zum Download sind Standards erkennbar. Zusätzliche, zielgruppenspezifische Angebote, z. B. für Denkmal-Interessierte oder Denkmal-Eigentümer, werden dagegen von UDB zu UDB unterschiedlich gestaltet. Generell ist bei allen Online-Auftritten der UDB festzustellen, dass das Potential des Internets, größere Informationszusammenhänge für den Nutzer zu bieten, sich weitestgehend auf die Vernetzung mit Online-Angeboten innerhalb der Denkmalverwaltung des Landes beschränkt.

Abb. 1: Online-Bestellverfahren von Denkmalplaketten bei der unteren Denkmalschutzbehörde von Brandenburg (a. d. H.)
 (Quelle: URL: <http://www.stadt-brandenburg.de/stadt-buerger/bauen-wohnen/denkmalschutz/denkmalplakette/>, Abfrage: 18.03.2010, 23 Uhr).

The screenshot shows a web page for ordering heritage plaques. At the top, there is a navigation bar with links for 'Startseite', 'Inhalt', 'Stadtplan', 'Barrierefrei', and language flags for German, English, and French. A search bar is located on the left. The main content area is titled 'Plakette zur Kennzeichnung von Denkmälern' and includes a small image of a plaque. The text describes the new plaques and provides contact information for ordering. A sidebar on the right lists various services and events.

Suchen | Stadt + Bürger | Bauen + Wohnen | Denkmalschutz | Denkmalplakette

Plakette zur Kennzeichnung von Denkmälern

An einigen Gebäuden in der Stadt kann man die weiß-blauen emaillierten Plaketten noch finden, mit denen in der DDR Denkmale gekennzeichnet wurden und deren Gestaltung auf das Symbol der Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten im Mai 1954 zurückgeht.

Erstmals nach Inkrafttreten des Brandenburgischen Denkmalschutzgesetzes 1991 wurde in diesem Jahr durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur eine neue Plakette zur Kennzeichnung von Denkmälern in einer ersten Auflage von 4.000 Stück herausgegeben. Die Plaketten, die den alten Plaketten ähneln, sind allerdings nicht emailliert, sondern einbrennlackiert und mit 10 x 10 cm etwas kleiner als die DDR-Plaketten.

Ab sofort können Denkmaleigentümer, die ihr Haus mit einer Plakette versehen möchten, diese zum Selbstkostenpreis von 10,- EUR bestellen.

Bitte verwenden Sie für Ihre Bestellung das unten stehende Bestellformular, auf dem Sie bitte auch vermerken, ob Sie die Plaketten abholen oder per Post zugesandt haben möchten (Portokosten). Sie können dann das Formular direkt von Ihrem PC an uns senden. Sobald Ihre Bestellung eingegangen ist, erhalten Sie eine Rechnung und nach Zahlungseingang die Plaketten.

Bestellformular

Kontakt:
 Stadt Brandenburg an der Havel
 Bauamt, FG Denkmalschutz
 Klosterstraße 14
 14770 Brandenburg an der Havel

Frau Witt
 Tel. (03381) 596331
 eMail-Kontakt

Aktuelles

- Presse-service
- Veranstaltungen
- Verkehrsmeldungen
- Bauinformationen
- Entsorgungstermine
- Ausschreibungen
- Amtsblatt
- Immobilien

Pinnwand

- Billard-EM 2010
- KITA-Entwicklungsplan
- Bodenrichtwerte
- Immobilienkatalog
- Bitte lächeln, alte Stadt
- Mietspiegel 2010
- Sicherheitszentrum
- Ausbau Regattastrecke
- Wettbewerb Bahnhof
- Bauen online
- BUGA 2015
- Bau für Barrierefrei